

Arbeitsklima vs. Arbeitszeiten

Beitrag von „Hannelotti“ vom 6. Juni 2018 14:33

Hallo liebe Community,

mich treiben gerade ein wenig verschiedene Gedanken bzgl. meiner Schule um und würde mich über ein bisschen Austausch und Anregungen von euch freuen.

Stellt euch vor, ihr würdet an einer Schule Unterrichten, die folgendermaßen gekennzeichnet ist: Tolle Arbeitszeiten, viel Freiheit im Unterricht, SuS die man sehr lieb gewonnen hat, mittelprächtige Ausstattung, sehr wohnortnah. Aber: Umgang zwischen Kollegen teilweise unzumutbar (man kann sich nicht entziehen, unhaltbare Anschuldigungen, Gerüchte und hinterm Rücken reden), Anstellung im Angestelltenverhältnis, ständige Angst vor Abordnungen und permanenter Personalmangel.

Ihr hättet die Möglichkeit zu wechseln an eine andere Schule: Schlechte Arbeitszeiten, gute Ausstattung, wohnortnah, Verbeamtung. Dafür sehr wenig Freiheiten im Unterricht, sehr volle Klassen und ein unbekanntes, riesiges Kollegium.

Wie würdet ihr euch entscheiden, wenn ihr wählen könntet? Was sind eure Prioritäten? Lieber ein schlechtes Arbeitsklima aber kurze und ansprechende Arbeitszeiten, oder Abstriche beim Ausleben eigener Freiheiten im Unterricht und große Klassen sowie schlechte Zeiten, dafür aber mehr Geld und keine/weniger Spannungen im Kollegium?

Mich interessiert einfach, was euch besonders wichtig ist im Beruf. Vielleicht hilft das ja ein wenig, die eigenen Gedanken zu sortieren und neue Perspektiven zu bekommen. 🤔🎈

Lg hannelotti

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 6. Juni 2018 14:36

Ich würde es an der neuen Schule versuchen. Kollegen sind das wichtigste, was ich bis jetzt in Praktika erfahren habe. Wenn's zwischenmenschlich nicht passt, können die Arbeitszeiten noch so toll sein.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 6. Juni 2018 14:48

Kommt darauf an, wo Deine Prioritäten liegen: Willst Du langfristig mehr in Schule erreichen? (Funktionsstelle, zusätzliche Aufgaben etc), dann würde ich das neue Kollegium vorziehen. Gute Ausstattung heißt auch oft: SL kümmert sich um das Kollegium und die Ausstattung und zapft viele Töpfe an. Daraus folgt auch manchmal, dass das Kollegium motiviert ist, also das Klima gut ist.

Willst Du dagegen möglichst wenig Zeit in der Schule verbringen, wäre es vielleicht auch ratsam, die Schule mit der geringsten Anwesenheit"Pflicht" zu wählen.

Meine Meinung: gutes Klima im Kollegium kann Gold wert sein. Und: wohnortnah und Verbeamtung geben eigentlich den Ausschlag! Rechne Dir aus, was Dir mehr im Portemonnaie bleibt (weniger Fahrtkosten, mehr Netto durch Verbeamtung).

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 6. Juni 2018 14:49

Die Verbeamtung schlägt aufgrund der massiven Gehaltseinbußen im Angestelltenverhältnis absolut **alles!**

Beitrag von „Hannelotti“ vom 6. Juni 2018 14:52

[Zitat von xwaldemarx](#)

Ich würde es an der neuen Schule versuchen. Kollegen sind das wichtigste, was ich bis jetzt in Praktika erfahren habe. Wenn's zwischenmenschlich nicht passt, können die Arbeitszeiten noch so toll sein.

Das sagt mir mein Bauchgefühl auch. Aber ich bin nicht sicher, ob ich da nicht doch den Aspekt Kollegium überbewerte. Schließlich macht der Großteil der Arbeit der Unterricht und der Umgang mit den SuS aus. Und den finde ich sehr schön. Ich weiß nicht, ob ich es nicht bereuen würde, wenn zwar das Klima besser ist, ich dafür aber wehmütig an den Unterricht zurückdenke. Das hab ich für mich noch nicht so ganz klar. Aber ein schlechtes Klima zeigt seine toxischen Auswirkungen ja erst richtig, wenn es über lange Zeiten hinweg andauert.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 6. Juni 2018 14:55

Ich sortiere deine Gedanken mal und kommentiere sie, wie ich sie persönlich bewerte.

Schule 1 Tolle Arbeitszeiten: das ist mir zu ungenau, was heißt das? Bis um 13 Uhr, einen Tag frei, ... ? das müsste ich genauer wissen um es in meine Entscheidung einfließen zu lassen.

viel freiheit im Unterricht: finde ich gut, allerdings kann ich mir auch vorstellen bei einem guten Kollegium gut im Team zu arbeiten.

SuS die man sehr lieb gewonnen hat: davon würde ich nie etwas abhängig machen, ich habe öfter die Schule gewechselt und natürlich trauert man dem einen oder anderen Schüler oder einer Klasse hinterher aber man bekommt auch wieder neue und nette Schüler und Klassen.

mittelprächtige Ausstattung: Würde mir wahrscheinlich reichen.

sehr wohnortnah: finde ich gut

Umgang zwischen Kollegen teilweise unzumutbar (man kann sich nicht entziehen, unhaltbare Anschuldigungen, Gerüchte und hinterm Rücken reden): Das geht gar nicht, das wäre für mich ein Grund zum Wechseln

Anstellung im Angestelltenverhältnis: Fände ich ok, wenn es keine Chance auf Verbeamtung gäbe.

ständige Angst vor Abordnungen und permanenter Personalmangel: das kommt darauf an, wie es sich auf mich persönlich auswirkt, es klingt aber eher so, als würde man nicht wirklich langfristig eingeplant sein und gleichzeitig die ganze Zeit Vertretungen machen müssen.

Schule 2:

Schlechte Arbeitszeiten: zu ungenau, was genau heißt schlecht? Nachmittagsunterricht, Abendschule...?

gute Ausstattung: finde ich gut

wohnortnah: finde ich gut

Verbeamtung: finde ich gut

sehr wenig Freiheiten im Unterricht: kommt darauf an, wie das sich auf mich auswirkt, kann auch entlastend sein, da man weniger vorbereiten muss

sehr volle Klassen: Ich habe viele Klassen um die 28 Schüler, finde ich jetzt normal. Wie voll sind sehr voll?

unbekanntes, riesiges Kollegium: finde ich jetzt nicht so schlimm, man lernt die Leute schon kennen und bei großen Kollegien ist ein Dauerstreit eher selten.

Für mich würde jetzt nur nach der Ausgangslage die Schule 2 überwiegen. Kann aber natürlich noch von anderen Faktoren abhängen, die ich so nicht kenne.

edit: gerade erst dein Kommentar gelesen

Auch wenn es fies klingt, von den Schülern würde ich es nicht abhängig machen. Die verlassen

nach spätestens 6 Jahren (bei uns) die Schule und du bleibst da.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 6. Juni 2018 15:04

Ich würde dir auch zum Wechsel raten.

Das zuvor gesagte kann ich nur wiederholen:

- Verbeamtung schlägt echt alles!
 - In so einem schlechten Kollegium wie deinem gerade kann man sich doch keine Zukunft vorstellen?
 - Großes Kollegium bedeutet mehr Anonymität bzw. Ausweichmöglichkeiten
-

Beitrag von „DeadPoet“ vom 6. Juni 2018 15:17

Ich würde es auch an der neuen Schule versuchen. Die Arbeit an meiner Schule ist oft nur WEGEN der vielen netten Kollegen / Kolleginnen auszuhalten. Und bei einem großen Kollegium kann man die, mit denen man nicht gut klarkommt, auch leichter "ignorieren".

Ich muss allerdings auch sagen, dass ich noch nie - egal an welcher Schule - das Gefühl hatte, bzgl. meiner Freiheit im Unterricht zu stark reglementiert zu werden (oder mir ist es nicht aufgefallen, weil ich es ganz naiv nach dem Motto "was nicht sein darf ist auch nicht" ignoriert habe).

Und Verbeamtung ist aus meiner Sicht Gold wert ... vielleicht sehe ich bzgl. des Unterrichts auch keine zu engen Regeln, weil ich die Sicherheit des Beamtentums habe.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 6. Juni 2018 16:04

Was heißt denn konkret "viel Freiheiten im Unterricht" vs. "wenig Freiheiten im Unterricht", bedeutet das übersetzt "Ich kann machen was ich will" vs. "ich muss mich an curriculare Vorgaben halten"?

Beitrag von „Krabappel“ vom 6. Juni 2018 16:27

Zitat von Hannelotti

...Aber ich bin nicht sicher, ob ich da nicht doch den Aspekt Kollegium überbewerte. Schließlich macht der Großteil der Arbeit der Unterricht und der Umgang mit den SuS aus. Und den finde ich sehr schön. ..

Schüler gehen, Kollegen nicht.

Beitrag von „Lemon28“ vom 6. Juni 2018 16:51

Also ich denke, wenn das Klima im Kollegium gut ist, ist mit hoher Wahrscheinlichkeit auch das Klima im Unterricht und mit den Schülern gut, weil die nunmal auch am Vorbild lernen. Schlechtes Klima im Kollegium führt ja z.B. dazu, dass es zu wenig Absprachen gibt oder jeder seinen eigenen Kram macht und die Schüler wissen entsprechend nicht, woran sie sind oder haben viel Raum, alles Mögliche auszutesten. Wenn es bei dir dennoch läuft, liegt es vermutlich an DEINEM Talent als Lehrer und das nimmst du an jede andere Schule mit, oder?

Als Akutlösung bei einem richtig blöden Kollegium fällt mir nur ein, Pausen generell nicht im Lehrerzimmer zu verbringen.

Für mich persönlich wär das nix, ich brauch kollegialen Austausch. Hab auch schon Schulen gesehen, wo das Kollegium Grüppchen bildet in diversen "Lehrerzimmern" (das geht vielleicht am Berufskolleg mit den vielen Bildungsgängen klar oder wenn wirklich die Raumsituation so bescheiden ist, aber sonst ist sowas einfach nur "sch... Klima" und mehr nicht). Nach einer Erfahrung dieser Art wäre für mich da Schluss, ich würd schnellstmöglich die Schule wechseln.

Was meinst du mit "tolle Arbeitszeit"? Sind deine Stunden toll verteilt ohne viel Leerlauf: das kannst du je nach Fächerkombi an jeder Schule haben, an manchen sind Absprachen ganz gut möglich und egal an welcher Schule kannst du im nächsten Quartal/Schuljahr etc. auch plötzlich nen doofen Plan erwischen. Du kannst dir ja eine Schule ohne Ganzttag suchen etc.

Die Anzahl an Unterrichtsstunden ist immer gleich, aber man hat nebenher ja auch immer einiges zu tun. Ob ich das nun zuhause oder in ner Freistunde mache, ob ich Eltern in der 3. Stunde anrufe oder nach Unterrichtsschluss um 14 Uhr: ich muss so oder so Zeit dafür aufwenden. Konferenzen gibts auch an jeder Schule. Was doof ist, sind so "Präsenzzwänge", aber die gibt es an vielen Schulen nicht, da ist deine ggf. nicht die einzige.

Freiheit im Unterricht versteh ich auch nicht ganz. Man hat meistens nur das Curriculum als Vorgabe. Der Rest ist ggf. auch Jahr für Jahr veränderlich. Klar, wenn du ne Klassenleitung im Team hast, bist du da vielleicht weniger frei und musst mehr im Team arbeiten. Oder wenn du Teamteaching machst oder internationale Förderklasse im Team mit 5 Kollegen. Das ist aber alles wieder konkret Stundenplan- und Personenabhängig. Manche Kollegen sagen "ich mach das alleine" und du hast deine Ruhe, andere wollen eng zusammenarbeiten, dafür hast du dann aber auch Entlastung, weil man sich Material teilen kann, sich nicht alles selber ausdenken muss etc.

Bei Sachen wie Methoden etc. solltest du an jeder Schule eine gewisse Freiheit haben, keiner wird dir deinen Unterricht im Detail vorplanen.

Beitrag von „Zirkuskind“ vom 6. Juni 2018 16:56

Spannend. Für mich würden die Arbeitszeiten alles schlagen. Gute Arbeitszeiten sind mit das wichtigste. Da Ertrag ich eher blöde Kollegen (die, sofern Älter ja auch gehen, bzw können zum netten Kollegium innerhalb kurzer Zeit ein paar dazu kommen, die die Stimmung komplett kippen lassen).

Beitrag von „Hannelotti“ vom 6. Juni 2018 16:59

Zitat von Karl-Dieter

Was heißt denn konkret "viel Freiheiten im Unterricht" vs. "wenig Freiheiten im Unterricht", bedeutet das übersetzt "Ich kann machen was ich will" vs. "ich muss mich an curriculare Vorgaben halten"?

genau so sieht es aus. Schule 1 - keine/kaum curricularen Vorgaben. Schule 2 - sehr enge curriculare Vorgaben, da die SuS hier auf verschiedene Abschlussprüfungen vorbereitet werden müssen.

Ich möchte ungern mehr ins Detail gehen, um die Anonymität des Internets zu wahren. Aber um die Aussage "ich mag meine SuS" etwas aufzuklären : Es handelt sich um zwei völlig unterschiedliche Schultypen. Ich hätte präziser formulieren müssen: ich mag mein Schülerklientel von Schule 1. Denn es stimmt - die einzelnen sus kommen und gehen, aber das Schülerklientel verändert sich nicht.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 6. Juni 2018 17:03

Tolle Arbeitszeit bedeutet jeden Tag ohne Leerlauf spätestens um 13 Uhr auf dem Heimweg zu sein. Miese Arbeitszeiten sind in diesem Fall Zeiten, die zwischen 8 und 18 Uhr mit etlichen Freistunden jeden Tag verteilt sind. Und das jedes Schuljahr mal mehr, mal weniger. Aber nicht planbar leider.

Beitrag von „Krabappel“ vom 6. Juni 2018 22:32

Zitat von state_of Trance

Die Verbeamtung schlägt aufgrund der massiven Gehaltseinbußen im Angestelltenverhältnis absolut **alles!**

Nein. Ein bisschen mehr muss ein Arbeitsplatz schon bieten. Aber wenn man an seine Zukunft denkt: auf Dauer und wenn man älter wird oder chronisch erkrankt ist man als Beamter besser bedient, das erscheint einem als Einsteiger zunächst nicht so wichtig.

Klar, die große Schule wird wohl anstrengender weil mehr Arbeit. Allerdings relativiert sich das mit der Zeit. Es sei denn, die Klientel wird dir auf Dauer nicht gefallen: wenn z.B. freie Grundschule gegen große Gesamtschule zur Wahl steht und du mit schwierigen Jugendlichen nicht kannst ist der Wechsel vielleicht erstmal hart.

Mir wäre trotzdem das Kollegium am wichtigsten. Weil: alles kann ich beeinflussen (Umgang mit Arbeitsbelastung/ Umgang mit Klientel...) nur eins nicht: die Kollegen. Wenn du der nächste bist, der gemobbt wird ist es ganz sicher schlimmer, als schwierige Schüler.

Vielleicht gibt's ja noch ne dritte Lösung? Wechseln, verbeamten lassen, probieren und wenn doof, Versetzungsanträge stellen. Oder so 😊

Beitrag von „state_of Trance“ vom 6. Juni 2018 22:47

Zitat von Krabappel

Vielleicht gibt's ja noch ne dritte Lösung? Wechseln, verbeamteten lassen, probieren und wenn doof, Versetzungsanträge stellen. Oder so 😊

Ja, das klingt ja auch sehr vernünftig es so anzugehen.

Ich bleibe aber dabei; wenn man gesundheitlich in der Lage ist verbeamtet zu werden, könnte ich die Gehaltseinbußen nicht hinnehmen, egal wie wohl ich mich fühle. Man kann sich mit der neuen Situation sicherlich auch arrangieren.

Öfter von 8-18 Uhr in der Schule? Dann bereite dort vor, korrigiere etc und betrachte es als Bürojob mit echtem Feierabend. Problem gelöst.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 6. Juni 2018 23:06

Na das ist ja mal n Luxusdilemma...

Denke, jeder hat da seine persönlichen Präferenzen.

Deine Aussage "mir sagt das Klientel der SuS zu" kann ich sehr gut nachvollziehen, auch wenn diese ja nach dem Abschluss wieder "gehen", so macht das eine ganze Menge mehr aus (sehe ich zumindest so). Ich kann mir durchaus auch ein Klientel vorstellen auf das ich keine Lust hätte - weißt du, wie das an Schile 2 wäre?

Kollegium... da differenziere ich... ich bin keine sonderliche "Lehrerzimmerantenne", ich habe ein paar Kollegen mit denen ich öfter zu tun habe, aber viele sind "eben da". "Stress" lasse ich mir einfach nicht machen, daher ist aber vor allem wichtig: Wie ist die SL? Wenn die nichts taugt/illoyal ist/sich nicht durchsetzen kann wäre das ein KO-Kriterium, aber n paar doofe Kollegen gibts wohl an jeder Schule, dieses "kann man nicht ausweichen" mag ich nicht recht glauben.

Verbeamtung... na, als Beamte habe ich leicht reden. Es hat schon viele Vorteile, das will ich nicht bestreiten.

Freiheiten im Unterricht gefallen mir definitiv, allerdings ist es bei meinen Fächern nicht so super schwer (gewusst wie) Auflagen zu erfüllen und trotzdem mehr oder minder machen zu können was du willst...

...wie gesagt - was sind *deine* Prioritäten?

Beitrag von „Hannelotti“ vom 6. Juni 2018 23:40

Zitat von Miss Jones

Na das ist ja mal n Luxusdilemma...

Denke, jeder hat da seine persönlichen Präferenzen.

Deine Aussage "mir sagt das Klientel der SuS zu" kann ich sehr gut nachvollziehen, auch wenn diese ja nach dem Abschluss wieder "gehen", so macht das eine ganze Menge mehr aus (sehe ich zumindest so). Ich kann mir durchaus auch ein Klientel vorstellen auf das ich keine Lust hätte - weißt du, wie das an Schile 2 wäre?

Kollegium... da differenziere ich... ich bin keine sonderliche "Lehrerzimmerante", ich habe ein paar Kollegen mit denen ich öfter zu tun habe, aber viele sind "eben da". "Stress" lasse ich mir einfach nicht machen, daher ist aber vor allem wichtig: Wie ist die SL? Wenn die nichts taugt/illoyal ist/sich nicht durchsetzen kann wäre das ein KO-Kriterium, aber n paar doofe Kollegen gibts wohl an jeder Schule, dieses "kann man nicht ausweichen" mag ich nicht recht glauben.

Verbeamtung... na, als Beamte habe ich leicht reden. Es hat schon viele Vorteile, das will ich nicht bestreiten.

Freiheiten im Unterricht gefallen mir definitiv, allerdings ist es bei meinen Fächern nicht so super schwer (gewusst wie) Auflagen zu erfüllen und trotzdem mehr oder minder machen zu können was du willst...

...wie gesagt - was sind *deine* Prioritäten?

Sich nicht entziehen können sieht zB so aus, dass es nichtmal auf die körperliche Anwesenheit im Lehrerzimmer oä ankommt - notfalls werden Dritte wie Eltern, Kollegen etc. angerufen um Gerüchte über Kollege xy weiterzugeben oder zu erfragen oder schlimmeres. Ziel davon - keine Ahnung. Wenn eine Schule dann noch sehr klein ist, dann bringt weghören oder raushalten nicht viel. Priorität hat für mich EIGENTLICH das Schülerklientel. Aber angesichts der Situation frage ich mich gerade ernsthaft, ob ich in diesem Fall meine Prioritäten überdenken sollte, um mich nicht aufgrund meiner Entscheidung selbst unglücklich zu machen.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 7. Juni 2018 00:02

Zitat von Hannelotti

Sich nicht entziehen können sieht zB so aus, dass es nichtmal auf die körperliche Anwesenheit im Lehrerzimmer oä ankommt - notfalls werden Dritte wie Eltern, Kollegen

etc. angerufen um Gerüchte über Kollege xy weiterzugeben oder zu erfragen oder schlimmeres. Ziel davon - keine Ahnung. Wenn eine Schule dann noch sehr klein ist, dann bringt weghören oder raushalten nicht viel.

Bitte wie?

Familie? Wie eng kennen dich denn die Leute? In meinem Kollegium weiß *keiner* irgendwas von meiner Familie (außer - single), und erst recht nicht, wo die zu erreichen wäre... Und Kollegen - naja, ich handle meist nach dem Prinzip Deutsche Euche - was störs ne Deutsche Eiche, wenn sich ne dumme Wildsau an ihr schuppert...

Klingt nach Mobbing; wenn du nicht weißt, was das soll - finds raus, oder lerne, es zu ignorieren und so ins Leere laufen zu lassen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 7. Juni 2018 06:50

[Zitat von Hannelotti](#)

Sich nicht entziehen können sieht zB so aus, dass es nichtmal auf die körperliche Anwesenheit im Lehrerzimmer oä ankommt - notfalls werden Dritte wie Eltern, Kollegen etc. angerufen um Gerüchte über Kollege xy weiterzugeben oder zu erfragen oder schlimmeres. Ziel davon - keine Ahnung. Wenn eine Schule dann noch sehr klein ist, dann bringt weghören oder raushalten nicht viel. Priorität hat für mich EIGENTLICH das Schülerklientel. Aber angesichts der Situation frage ich mich gerade ernsthaft, ob ich in diesem Fall meine Prioritäten überdenken sollte, um mich nicht aufgrund meiner Entscheidung selbst unglücklich zu machen.

ach du liebe Güte! Sieh zu, dass du weg kommst.

Reden wir denn hier von Wechsel auf die gleiche Schulart? Warum verändert sich das Klientel so drastisch?

Beitrag von „Friesin“ vom 7. Juni 2018 15:05

[Zitat von Krabappel](#)

Klar, die große Schule wird wohl anstrengender weil mehr Arbeit.

muss es nicht heißen. Große Schule = mehr Kollegen, auf deren Schultern die Arbeit sich verteilt.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 9. Juni 2018 14:40

[Zitat von Sissymaus](#)

ach du liebe Güte! Sieh zu, dass du weg kommst. Reden wir denn hier von Wechsel auf die gleiche Schulart? Warum verändert sich das Klientel so drastisch?

Es wäre ein Wechsel der Schulart, quasi in ein völlig anderes System, was sich in Sachen Alter, Umgang und Leistung der SuS komplett unterscheidet.

Angenommen ich würde wechseln, da ein Stellenangebot von Schule 2 für nach den Ferien vorliegt: die Sommerferien stehen vor der Tür. Sollte ich kündigen, würde ich das der Schule natürlich fairerweise frühstmöglich kommunizieren, damit für Ersatz gesorgt werden kann. Frühstmöglich heißt, ich spreche die Kündigung aus, jedoch mit einem Datum, das später ist als die Kündigungsfrist. Die Kündigungsfrist ist sehr kurz - man könnte also eine Kündigung seitens des Arbeitgebers hinterherschicken, so dass ich in den Sommerferien ohne Einkommen dastehe. Gibt es Erfahrungswerte, ob sowas häufig passiert? Mein Vertrag sieht unbezahlte Sommerferien nicht vor, aber rechtlich möglich wäre es schon. Und der Schule längstmöglich zu verschweigen, dass ich gehen will, damit ich in den Ferien meine Miete zahlen kann, ist ja auch Käse.

Beitrag von „Friesin“ vom 9. Juni 2018 17:34

[Zitat von Hannelotti](#)

Und der Schule längstmöglich zu verschweigen, dass ich gehen will, damit ich in den Ferien meine Miete zahlen kann, ist ja auch Käse.

und die Miete bezahlst du dann von welchem Käse? 🤔

Beitrag von „Hannelotti“ vom 9. Juni 2018 17:49

Zitat von Friesin

und die Miete bezahlst du dann von welchem Käse? 🤔

Das ist ja gerade die große Preisfrage 😊 Mit Kündigung im System Schule hatte ich bisher noch nichts zu tun - bekommt es der Dienstherr nicht ohnehin mit, wenn ich mich auf eine ausgeschriebene Stelle bewerbe oder gar einen Arbeitsvertrag dort unterschreibe? Und fragt dann bei der aktuellen Schule an, was denn mit dem laufenden Arbeitsverhältnis sei? Ich will jedenfalls ungerne bis zu den Ferien warten und dann den SL anrufen und sagen "ich bin dann mal weg".

Beitrag von „WillG“ vom 9. Juni 2018 17:53

Zitat von Hannelotti

Ich will jedenfalls ungerne bis zu den Ferien warten und dann den SL anrufen und sagen "ich bin dann mal weg".

Im Bildungssystem deines Bundeslandes bist du Verfügungsmasse. Als "normaler" Lehrer und vor allem als Angestellte, der man jederzeit fristgemäß kündigen kann.

Wenn deine Schule plötzlich überbesetzt wäre, würdest du ganz schnell eine Kündigung bekommen. Daran, wie du deine Miete in den Sommerferien bezahlen möchtest, würde dann keiner denken. Andersherum würde ich es ebenso handhaben. Du kündigst so, dass du an deiner neuen Schule rechtzeitig anfangen kannst, aber noch so viel Sommerferienbezahlung wie möglich mitnimmst. Immerhin hast du dir das Schuljahr über durch Mehrarbeit die Sommerferien erarbeitet.

Dein Schulleiter bzw. das Schulamt werden damit klarkommen. Das ist alltägliche Praxis und vor so etwas gibt es Mechanismen.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 9. Juni 2018 17:57

Zitat von WillG

Im Bildungssystem deines Bundeslandes bist du Verfügungsmasse. Als "normaler" Lehrer und vor allem als Angestellte, der man jederzeit fristgemäß kündigen kann. Wenn deine Schule plötzlich überbesetzt wäre, würdest du ganz schnell eine Kündigung bekommen. Daran, wie du deine Miete in den Sommerferien bezahlen möchtest, würde dann keiner denken. Andersherum würde ich es ebenso handhaben. Du kündigst so, dass du an deiner neuen Schule rechtzeitig anfangen kannst, aber noch so viel Sommerferienbezahlung wie möglich mitnimmst. Immerhin hast du dir das Schuljahr über durch Mehrarbeit die Sommerferien erarbeitet.

Dein Schulleiter bzw. das Schulamt werden damit klarkommen. Das ist alltägliche Praxis und vor so etwas gibt es Mechanismen.

Das ist schon klar, aber dann müsste ich mitten in den Ferien kündigen. Und dann habe ich den Vertrag ja im Grunde längst unterschrieben und meine Unterlagen wären längst zur BezReg gewandert sein. Wundern die sich denn dann nicht darüber, dass ich einen laufenden Vertrag habe und einen neuen annehme, bevor der alte überhaupt gekündigt ist?

Beitrag von „WillG“ vom 9. Juni 2018 18:00

Zitat von Hannelotti

Wundern die sich denn dann nicht darüber, dass ich einen laufenden Vertrag habe und einen neuen annehme, bevor der alte überhaupt gekündigt ist?

Na, dann sollen sie sich eben wundern. Was soll schon passieren. Dass sie dir kündigen? Die Mühlen im öffentlichen Dienst mahlen außerdem langsam. Wahrscheinlich kapieren sie das gar nicht.

Wobei ich vertragsrechtlich nicht fit genug bin, um mit Sicherheit zu postulieren, dass du einen Vertrag unterschreiben darfst, bevor das alte Arbeitsverhältnis aufgekündigt ist. Ich würde vermuten, das geht, solange du keine zwei Beschäftigungsverhältnisse gleichzeitig hast. Aber das würde ich in meinem Vertrag genau nachlesen bzw. bei der Rechtsberatung der Gewerkschaft erfragen.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 9. Juni 2018 18:39

Zitat von WillG

Na, dann sollen sie sich eben wundern. Was soll schon passieren. Dass sie dir kündigen? Die Mühlen im öffentlichen Dienst mahlen außerdem langsam. Wahrscheinlich kapieren sie das gar nicht.

Wobei ich vertragsrechtlich nicht fit genug bin, um mit Sicherheit zu posutlieren, dass du einen Vertrag unterschreiben darfst, bevor das alte Arbeitsverhältnis aufgekündigt ist. Ich würde vermuten, das geht, solange du keine zwei Beschäftigungsverhältnisse gleichzeitig hast. Aber das würde ich in meinem Vertrag genau nachlesen bzw. bei der Rechtsberatung der Gewerkschaft erfragen.

Das stimmt, die Mühlen mahlen dort langsam. Ich kann mir vorstellen, dass das rechtlich eigentlich ok ist. Aber wie man die Damen und Herren von bezreg/schulamt und co. kennt, kann da bestimmt trotzdem irgendwas schlimmes passieren. Zumindest in meiner Phantasie. Vllt platzen dann beide Verträge, weil Bürokratie und so. Ich traue dem Braten irgendwie nicht.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 9. Juni 2018 19:50

Zitat von Hannelotti

...

Stellt euch vor, ihr würdet an einer Schule Unterrichten, die folgendermaßen gekennzeichnet ist: Tolle Arbeitszeiten, viel freiheit im Unterricht, SuS die man sehr lieb gewonnen hat, mittelprächtige Ausstattung, sehr wohnortnah. Aber: Umgang zwischen Kollegen teilweise unzumutbar (man kann sich nicht entziehen, unhaltbare Anschuldigungen, Gerüchte und hinterm Rücken reden), Anstellung im Angestelltenverhältnis, ständige Angst vor Abordnungen und permanenter Personalmangel.

Ihr hättet die Möglichkeit zu wechseln an eine andere Schule: Schlechte Arbeitszeiten, gute Ausstattung, wohnortnah, Verbeamtung. Dafür sehr wenig Freiheiten im Unterricht, sehr volle Klassen und ein unbekanntes, riesiges Kollegium.

...

Wenn es im Kollegium nicht stimmt, und zwar so, wie du es beschreibst, kann das alles Schöne kaputt machen. Dann würde ich wechseln wollen. Am Ende brennst du aus, hast

psychosomatische Erkrankungen, wirst seelisch und körperlich dauerkrank. Davor solltest du dich schützen!

Allerdings würde ich vergleichen. Dass es in dem neuen unbekannten, riesigen Kollegium besser zugeht, weißt du ja nicht (weil unbekannt). Du könntest auch vom Regen in die Traufe kommen. Es kommt also darauf an, wie groß der Leidensdruck ist und worauf du am meisten Wert legst.

Geld und gewisse "Bequemlichkeiten" sollten jedenfalls nicht das Wichtigste für dich sein. Soweit mein Rat. 😊

Beitrag von „Sissymaus“ vom 10. Juni 2018 11:23

Zitat von WillG

Na, dann sollen sie sich eben wundern. Was soll schon passieren. Dass sie dir kündigen? Die Mühlen im öffentlichen Dienst mahlen außerdem langsam. Wahrscheinlich kapieren sie das gar nicht.

Wobei ich vertragsrechtlich nicht fit genug bin, um mit Sicherheit zu posutlieren, dass du einen Vertrag unterschreiben darfst, bevor das alte Arbeitsverhältnis aufgekündigt ist. Ich würde vermuten, das geht, solange du keine zwei Beschäftigungsverhältnisse gleichzeitig hast. Aber das würde ich in meinem Vertrag genau nachlesen bzw. bei der Rechtsberatung der Gewerkschaft erfragen.

Natürlich darfst du einen Vertrag unterschreiben, wenn der alte noch nicht gekündigt ist. Ich hab noch nie was gekündigt, ohne was neues zu haben. Es muss natürlich gewährleistet sein, dass die Verträge sich nicht überschneiden. Also das Ende des alten Vertrages nach dem Anfang des neuen Vertrages liegt. Da es sich hier aber anscheinend um die gleiche Bezirksregierung handelt, können die sicher auch einen Aufhebungsvertrag machen. Dürfte kein Problem sein.

Wobei ich für meine Berufung ins Beamtenverhältnis nichts unterschrieben habe. Ich bekam die Urkunde und gut war's. Jedenfalls kann ich mich nicht erinnern.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 11. Juni 2018 16:07

Zitat von Hannelotti

Angenommen ich würde wechseln, da ein Stellenangebot von Schule 2 für nach den Ferien vorliegt: die Sommerferien stehen vor der Tür. Sollte ich kündigen, würde ich das der Schule natürlich fairerweise frühstmöglich kommunizieren, damit für Ersatz gesorgt werden kann. Frühstmöglich heißt, ich spreche die Kündigung aus, jedoch mit einem Datum, das später ist als die Kündigungsfrist. Die Kündigungsfrist ist sehr kurz - man könnte also eine Kündigung seitens des Arbeitgebers hinterherschicken, so dass ich in den Sommerferien ohne Einkommen dastehe. Gibt es Erfahrungswerte, ob sowas häufig passiert? Mein Vertrag sieht unbezahlte Sommerferien nicht vor, aber rechtlich möglich wäre es schon. Und der Schule längstmöglich zu verschweigen, dass ich gehen will, damit ich in den Ferien meine Miete zahlen kann, ist ja auch Käse.

Was mir passiert ist: Neue Schule im September, Kündigung zum Ende Juli. Für die Monate August, September habe ich dann Arbeitslosengeld bekommen.

Hättest du da auch Anspruch?

Allerdings musst du beachten: Relativ viel Aufwand bei der Beantragung, die erste Überweisung kam erst Anfang September, im August habe ich von Ersparnissen gelebt.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 11. Juni 2018 18:02

Zitat von Milk&Sugar

Was mir passiert ist: Neue Schule im September, Kündigung zum Ende Juli. Für die Monate August, September habe ich dann Arbeitslosengeld bekommen.

Hättest du da auch Anspruch?

Allerdings musst du beachten: Relativ viel Aufwand bei der Beantragung, die erste Überweisung kam erst Anfang September, im August habe ich von Ersparnissen gelebt.

Wie lief denn deine Kündigung ab? Hast du deine Kündigung für Ende der Ferien datiert, und der Dienstherr hat dann mit einer kürzeren Frist quasi gekontert?

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 11. Juni 2018 18:19

Zitat von Hannelotti

Wie lief denn deine Kündigung ab? Hast du deine Kündigung für Ende der Ferien datiert, und der Dienstherr hat dann mit einer kürzeren Frist quasi gekontert?

So ähnlich.

Ich habe offen angesprochen, dass ich kündigen werde (hatte verschiedene Gründe), die Schulleitung hat dann von sich aus zum 31.07. gekündigt.

Das ganze lief relativ offen und nach Absprache.

Der Vorteil, wenn du gekündigt wirst, hast du keine Sperre beim ALG. kündigst du selber, bist du bis zu 12 Wochen gesperrt.

Sinnvoll wäre es für dich also zum Sommerferienende zu kündigen und bei einer früheren Kündigung des AG Arbeitslosengeld zu beantragen. In beiden Fällen wären dann die Sommerferien bezahlt.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 11. Juni 2018 18:35

Also vor jedem Arbeitsgericht hätte man gegen dieses Vorgehen Erfolg gehabt.

Kündigungen durch Arbeitgeber gehen nur in 3 Fällen:

- personenbedingt (der Mitarbeiter ist nicht mehr in der Lage die geschuldete Arbeitsleistung zu erbringen, z.B. wegen Krankheit)
- verhaltensbedingt (der Mitarbeiter leistet sich derbes Fehlverhalten, dieses muss häufig vorher erst mal abgemahnt werden)
- betriebsbedingt (der Arbeitgeber strukturiert um und hat keine Arbeit mehr für den Mitarbeiter - und das muss er nachweisen!)

Andere Gründe gibts nicht. Wie sollte da ein Chef mit der Kündigung durchkommen?

Beitrag von „Hannelotti“ vom 11. Juni 2018 18:48

Zitat von Veronica Mars

Also vor jedem Arbeitsgericht hätte man gegen dieses Vorgehen Erfolg gehabt.
Kündigungen durch Arbeitgeber gehen nur in 3 Fällen:

- personenbedingt (der Mitarbeiter ist nicht mehr in der Lage die geschuldete Arbeitsleistung zu erbringen, z.B. wegen Krankheit)
- verhaltensbedingt (der Mitarbeiter leistet sich derbes Fehlverhalten, dieses muss häufig vorher erst mal abgemahnt werden)
- betriebsbedingt (der Arbeitgeber strukturiert um und hat keine Arbeit mehr für den Mitarbeiter - und das muss er nachweisen!)

Andere Gründe gibts nicht. Wie sollte da ein Chef mit der Kündigung durchkommen?

Ganz einfach: Probezeit ist leider das Zauberwort 😞 gut, weil ich so unproblematisch rauskomme. Schlecht, weil dann der AG seinerseits auf meine Kündigung mit einer früher datierten Gegenkündigung reagieren kann.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 11. Juni 2018 18:54

naja, aber dann ist doch auch deine Kündigungsfrist mega kurz. Dann einfach Füße stillhalten und nix sagen. Faires Verhalten dankt einem niemand. Musste ich in den letzten 18 Jahren meines Berufslebens leider mehrfach lernen.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 11. Juni 2018 18:57

Betriebsbedingt. Möchte das jetzt aber nicht genau ausführen.

Da es in dem Fall für mich auch 1000 mal besser war zu gehen, habe ich da auch nichts dagegen gehabt.

edit: Antwort auf Veronica Mars

Zitat von Hannelotti

Ganz einfach: Probezeit ist leider das Zauberwort 😞 gut, weil ich so unproblematisch rauskomme. Schlecht, weil dann der AG seinerseits auf meine Kündigung mit einer früher datierten Gegenkündigung reagieren kann.

Dann würde ich an deiner Stelle so lange wie möglich nichts sagen.
Hättest du denn dann überhaupt schon 12 Monate zusammen für das ALG?

Beitrag von „Hannelotti“ vom 11. Juni 2018 20:03

Zitat von Milk&Sugar

Betriebsbedingt. Möchte das jetzt aber nicht genau ausführen.
Da es in dem Fall für mich auch 1000 mal besser war zu gehen, habe ich da auch nichts dagegen gehabt.

edit: Antwort auf Veronica Mars

Dann würde ich an deiner Stelle so lange wie möglich nichts sagen.
Hättest du denn dann überhaupt schon 12 Monate zusammen für das ALG?

Leider nein 😞 Notfalls muss ich dann wohl mit irgendwelchen Reserven überbrücken. Hab ich aber eigentlich wenig Lust drauf, weil man so viel Zeit und Arbeit investiert, dass doch eigentlich der bezahlte Urlaub aka sommerferien möglich sein sollte. V.a. da mein Vertrag diese Bezahlung vorsieht und ich nahtlos in eine neue Beschäftigung übergehe. Ich brauche wohl nicht zu erwähnen, dass es insgesamt ein Unding ist, dass es so viele angestellte Lehrer gibt, die über die Ferien nichts bekommen.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 12. Juni 2018 15:37

Zitat von Hannelotti

Leider nein 😞 Notfalls muss ich dann wohl mit irgendwelchen Reserven überbrücken. Hab ich aber eigentlich wenig Lust drauf, weil man so viel Zeit und Arbeit investiert, dass doch eigentlich der bezahlte Urlaub aka sommerferien möglich sein sollte. V.a. da mein Vertrag diese Bezahlung vorsieht und ich nahtlos in eine neue Beschäftigung übergehe. Ich brauche wohl nicht zu erwähnen, dass es insgesamt ein Unding ist, dass es so viele angestellte Lehrer gibt, die über die Ferien nichts bekommen.

Dann zögere es so lange wie möglich hinaus. Sonst stehst du ja ohne alles da.
Ist zwar nicht nett, aber von nett kann man sich nichts kaufen.

Beitrag von „fossi74“ vom 12. Juni 2018 17:57

Zitat von WillG

vor allem als Angestellte, der man jederzeit fristgemäß kündigen kann.
Wenn deine Schule plötzlich überbesetzt wäre, würdest du ganz schnell eine Kündigung bekommen.

Oh je, das ist ja (unabhängig vom Fall der TE, die ja offensichtlich noch in der Probezeit ist) wieder mal Beamten-Angstmeierei vom Feinsten. NB: Im ÖD einen (unbefristet beschäftigten!) Angestellten loszuwerden, ist - korrektes Verhalten desselben vorausgesetzt - fast noch schwerer als bei Beamten, die sich gegen eine Versetzung ans andere Ende des Bundeslandes und einige andere raffinierte Schikanen letztlich nicht wirksam wehren können.

Beitrag von „WillG“ vom 12. Juni 2018 18:00

Zitat von fossi74

Beamten-Angstmeierei vom Feinsten

Aha. Die Angst, dass ihr Vertrag von Seite der Schule aus schnell gekündigt werden kann, wurde von der TE geäußert. Ich habe das nur aufgegriffen. Wäre dann also eher "Angestellten-Angstmacherei".

Die Kündigungsfristen, die sie anspricht, scheinen das allerdings zu unterstützen. Außerdem, hat sie denn geschrieben, dass sie unbefristet ist? Muss ich überlesen haben.

Beitrag von „WillG“ vom 12. Juni 2018 18:01

[Zitat von fossi74](#)

(unabhängig vom Fall der TE, die ja offensichtlich noch in der Probezeit ist)

Es ist natürlich Quatsch, eine Antwort, die zu einem konkreten Fall gegeben wird, aus dem Kontext zu reißen und zu verallgemeinern. Das sollte dir auch klar sein.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 12. Juni 2018 18:53

Es geht ja nicht um Angst vor Kündigung per se. Um sowas mache ich mir keine Gedanken, weil der Bedarf immens ist und man sich keinen Verlust von Arbeitskräften leisten kann. Es geht mir rein um die Geldfrage, die mit einer Gegenkündigung durch den AG natürlich aufgeworfen wird. Der AG will natürlich sparen wo er nur kann. Und da bietet sich eine früher datierte Kündigung natürlich an. Mir stellt sich hier eher die Frage nach der Wahrscheinlichkeit. Also ob sich einer bei BezReg und co. die Mühe macht Fristen und Verträge zu wälzen, wenn meine Kündigung dort eingeht. Oder ob die nur sehen "aha, Kündigung zum Datum xy, alles klar!".

Seitens der Schulleitung sehr ich da übrigens wenig Gefahr. Das Verhältnis zur SL ist gut und da wird man mir sicherlich entgegenkommen und eine Kündigung mit einem Datum zum Ende der Ferien annehmen.

Beitrag von „fossi74“ vom 12. Juni 2018 18:57

[Zitat von WillG](#)

Es ist natürlich Quatsch, eine Antwort, die zu einem konkreten Fall gegeben wird, aus dem Kontext zu reißen und zu verallgemeinern. Das sollte dir auch klar sein.

Sorry, mein Fehler. Den konkreten Bezug zur TE habe ich in Deinem Posting überlesen, und schon hatte ich Dir unterstellt, was ich oft genug von Beamten gehört habe ("Huh, Du bist nur angestellt... das wär für mich nix, da könnte ich ja jederzeit gekündigt werden!"). Also nichts für ungut.

[Zitat von Hannelotti](#)

Mir stellt sich hier eher die Frage nach der Wahrscheinlichkeit. Also ob sich einer bei BezReg und co. die Mühe macht Fristen und Verträge zu wälzen, wenn meine Kündigung dort eingeht.

Um Gottes Willen, da müsste sich ja das Referat für angestellte Lehrkräfte mit dem Referat für beamtete Lehrkräfte austauschen. Bei den Bezirksregierungen, die ich so kennengelernt habe, würde ich ohne zu Zögern unterstellen, dass die eine Abteilung nicht mal von der Existenz der anderen weiß.

Außerdem gilt zwar, dass in der Probezeit eine Kündigung jederzeit ohne Angabe von Gründen möglich ist. Eine "Gegenkündigung" aufgrund Deiner Kündigung, um Geld zu sparen, wäre jedoch rechtsmissbräuchlich. Es gibt übrigens mittlerweile genug Arbeitsrichter, die die "kreative" Personalpolitik der staatlichen Stellen ausdrücklich missbilligen und die dann im Streitfall auch sehr gern entsprechend urteilen.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 12. Juni 2018 19:13

Zitat von fossi74

Sorry, mein Fehler. Den konkreten Bezug zur TE habe ich in Deinem Posting überlesen, und schon hatte ich Dir unterstellt, was ich oft genug von Beamten gehört habe ("Huh, Du bist nur angestellt... das wär für mich nix, da könnte ich ja jederzeit gekündigt werden!"). Also nichts für ungut.

Um Gottes Willen, da müsste sich ja das Referat für angestellte Lehrkräfte mit dem Referat für beamtete Lehrkräfte austauschen. Bei den Bezirksregierungen, die ich so kennengelernt habe, würde ich ohne zu Zögern unterstellen, dass die eine Abteilung nicht mal von der Existenz der anderen weiß.

Außerdem gilt zwar, dass in der Probezeit eine Kündigung jederzeit ohne Angabe von Gründen möglich ist. Eine "Gegenkündigung" aufgrund Deiner Kündigung, um Geld zu sparen, wäre jedoch rechtsmissbräuchlich. Es gibt übrigens mittlerweile genug Arbeitsrichter, die die "kreative" Personalpolitik der staatlichen Stellen ausdrücklich missbilligen und die dann im Streitfall auch sehr gern entsprechend urteilen.

Rechtsmissbräuchlich? Das glaube ich nicht. Es gilt ja für beide Seiten die zwei Wochen Frist. Eine denkbare Möglichkeit wäre vielleicht auch noch, dass ich zwar die SL über mein Vorhaben informiere, die Kündigung über den dienstweg erst in den Ferien verschicke. Ist dann halt nur sehr fraglich, ob in den Ferien im SL jemand anzutreffen ist, um das Ding zu unterschreiben und

weiterzuleiten.

Beitrag von „fossi74“ vom 12. Juni 2018 19:24

[Zitat von Hannelotti](#)

glaube ich nicht. Es gilt ja für beide Seiten die zwei Wochen Frist.

Natürlich. Ich würde es auch nicht riskieren, mich da streiten zu müssen... deshalb wirst Du schön den Mund halten und mit kürzestmöglicher Frist zum Ende der Sommerferien kündigen. So wie das jeder normale Arbeitnehmer machen würde, der nicht mit dem Klammerbeutel gepudert ist.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 12. Juni 2018 20:09

[Zitat von Hannelotti](#)

Rechtsmissbräuchlich? Das glaube ich nicht. Es gilt ja für beide Seiten die zwei Wochen Frist. Eine denkbare Möglichkeit wäre vielleicht auch noch, dass ich zwar die SL über mein Vorhaben informiere, die Kündigung über den dienstweg erst in den Ferien verschicke. Ist dann halt nur sehr fraglich, ob in den Ferien im SL jemand anzutreffen ist, um das Ding zu unterschreiben und weiterzuleiten.

Natürlich schickst du die Kündigung erst in den Ferien. Seit wann muss denn die SL die Kündigung unterschreiben? Kündigungen sind immer einseitig.

Die SL im Voraus informieren würde ich nur, wenn du dir ganz sicher bist, dass sie still hält. Sonst hast du deine Kündigung auf dem Tisch bevor du selbst kündigen kannst.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 12. Juni 2018 21:44

Vielleicht bin ich einfach zu übertrieben umsichtig, aber ich finde es irgendwie beschissen, wenn ich brav bei Stunden- und Klassenplanungen für nach den Sommerferien mitwurschtel und freundlich nicke, während ich längst einen anderen Arbeitsvertrag unterschrieben habe. Schließlich weiß ich in dem Moment ja, dass alles was wir da gerade aufstellen, sowieso wieder komplett über den Haufen geworfen werden muss. Find ich irgendwie unfair den Kollegen und vor allem den SuS gegenüber, von denen ich mich ja auch verabschieden will. Oder meint ihr, ich bin da zu zimperlich?

Beitrag von „Friesin“ vom 13. Juni 2018 05:32

Zitat von Hannelotti

Oder meint ihr, ich bin da zu zimperlich?

wenn die Alternative ist, dass du deine Miete nicht zahlen kannst:
ja.

So eine umsichtige Haltung muss man sich leisten können 😊

Beitrag von „Sissymaus“ vom 13. Juni 2018 06:10

Irgendwie verstehe ich das ganze nicht. Bist du noch in der Probezeit? Oder warum glaubt ihr alle, der Arbeitgeber kündigt einen, sobald er von der neuen Stelle erfährt? Das macht dich kein öffentlicher Arbeitgeber. Sowas habe ich noch nie gehört.

Und: was hast du für eine Kündigungsfrist? Müsstest du nicht sowieso bald kündigen, um die einzuhalten? Die neue Stelle müsste doch ab 1.8. losgehen, oder?

Beitrag von „Hannelotti“ vom 13. Juni 2018 06:42

Zitat von Sissymaus

Irgendwie verstehe ich das ganze nicht. Bist du noch in der Probezeit? Oder warum glaubt ihr alle, der Arbeitgeber kündigt einen, sobald er von der neuen Stelle erfährt? Das macht dich kein öffentlicher Arbeitgeber. Sowas habe ich noch nie gehört.

Und: was hast du für eine Kündigungsfrist? Müsstest du nicht sowieso bald kündigen, um die einzuhalten? Die neue Stelle müsste doch ab 1.8. losgehen, oder?

richtig, ich bin noch in der Probezeit. Kündigungsfrist beträgt 2 Wochen. Die neue Stelle würde am 29.08. anfangen.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 13. Juni 2018 07:01

Ich habe meine letzte Stelle vor dem Schuldienst mit der üblichen 4 Wochen Frist gekündigt. Soweit nichts ungewöhnliches, wären von den 4 Wochen nicht 3 Wochen Betriebsferien gewesen. Mein Arbeitgeber hatte also keine Chance irgendwas zu organisieren. War mir egal. Er hat freiwillig den Arbeitsvertrag mit mir mit genau diesen Konditionen geschlossen.

Bei deinem Arbeitgeber ist es doch genauso. Du hast bestimmt nicht darum gebettelt eine Probezeit zu vereinbaren. Die Arbeitgeber wollen sich immer alle Türen offen halten. Dann müssen sie damit leben, wenn der andere sich dieses Recht dann auch nimmt.

Beitrag von „fossi74“ vom 13. Juni 2018 07:27

[Zitat von Veronica Mars](#)

Bei deinem Arbeitgeber ist es doch genauso. Du hast bestimmt nicht darum gebettelt eine Probezeit zu vereinbaren. Die Arbeitgeber wollen sich immer alle Türen offen halten. Dann müssen sie damit leben, wenn der andere sich dieses Recht dann auch nimmt.

... nur Lehrer wollen halt immer "fair sein", "sich von den Schülern verabschieden" und ähnliches mehr. Muss eine Berufskrankheit sein.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 13. Juni 2018 10:35

Wenn Du da wirklich Sorge hast, dass Du eine Kündigung seitens des AGs bekommst, würde ich es auch nicht machen. Dann planen die eben mit Dir und Du bist dann doch nicht da. Passiert bei plötzlichen Ausfällen oder Krankheiten und Versetzungen auch oft. Da wäre ich mir selbst auch die Nächste. Mir war nur nicht bewusst, dass der AG sowas machen würde (vor den Ferien noch schnell kündigen). Aber im ÖD habe ich schon so manches erlebt, was ich nicht für möglich gehalten habe. Also: Geh auf Nummer sicher!

Beitrag von „fossi74“ vom 13. Juni 2018 19:48

Zitat von Sissymaus

Mir war nur nicht bewusst, dass der AG sowas machen würde (vor den Ferien noch schnell kündigen).

Der Fairness halber sollten wir aber schon festhalten, dass das bis jetzt eine völlig ins Blaue hinein geäußerte Befürchtung der TE ist.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 13. Juni 2018 20:47

Zitat von fossi74

Der Fairness halber sollten wir aber schon festhalten, dass das bis jetzt eine völlig ins Blaue hinein geäußerte Befürchtung der TE ist.

Richtig - das ist nur eine Vermutung, die auf den rechtlichen Möglichkeiten des Dienstherrn beruht. Der SL unterstelle ich sowas absolut nicht. Der BezReg und co dagegen schon. Ist aber auch nur eine Befürchtung meinerseits.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 24. Juni 2018 15:17

Mir fällt da gerade ein neues Problem auf:

Kündigungsfrist beträgt zwei Wochen zum MONATSENDE. Beginn des neuen Schuljahres jedoch schon am 29.09.

Bedeutet das, dass ich im Grunde schon 6 Wochen vorher kündigen muss? Sonst überschneiden sich die beiden Verträge ja um zwei Tage. 🤔